

Beeindruckende Klangfülle

04.06.2011 -

Von unserem Mitarbeiter Peter Maier

Unter dem Motto „Taktvolle Momente“ bot der Chor seine ganze Bandbreite an Evergreens, Schlagern, Pop- und Swingtitel bis zum Tango. Mit nahezu 50 Sängern bewies der Chor eine beeindruckende Klangfülle und Präsenz.

Chorleiter und Pianist Clemens König hatte seinen Chor hervorragend eingestimmt und ein professionelles Instrumentalensemble mitgebracht. Martin Boscheinen bezauberte mit seiner Oboe, sowohl bei seiner einfühlsamen Begleitung, als auch bei seinem Solo mit der „Romanze“ von Max Reger. Dietmar Peter begleitete mit dem E-Bass und Jogi Nestel am Schlagzeug zeigte sein beeindruckendes Können auch bei seinem Solo „To my family“ von Doug Hammond. Clemens König am Klavier führte seinen Chor souverän.

Musikalisch begrüßt wurden die Zuhörer mit dem Swing-Titel „Chattanooga choo choo“ und den lyrischen Songs „Love unknown“ und John Rutter's „Look at the World“. Es folgten die Schlagertitel „Blinde Kuh“, „Irgendwo auf der Welt“ und die effektvolle Schöne Isabella“. Mit „Perhaps love“ und „Fields of gold“ von John Denver und Sting endete der erste Teil.

Einfühlsam vorgetragen

Nach der Pause erklang der einfühlsame „Gabriella's Song“ in schwedisch, aus dem Film „Wie im Himmel“. Hier merkte man, dass dieser lyrische Song zum Lieblingsrepertoire des Chores gehört. „Only time“ von Enya und „Top of the World“ von den Carpenters wurden ebenfalls sehr einfühlsam vorgetragen. Viel Beifall erhielt der Chor auch bei den Evergreens „Strangers in the Night“ und „My way“. Das Programm endete mit „Dream a little dream of me“ von „The Mamas and the Papas“ und dem weltbekannten „Amazing grace“.

Verena Pohl von Elbwehr und Harald Bürkle führten mit viel Witz und Charme durch das Programm. Die Sängerin musste ihren Kollegen davon überzeugen, dass Chorgesang einfach faszinierend ist. Harald Bürkle konnte sich auch noch als Pianist auszeichnen. Vierhändig wurde am Klavier zusammen mit Clemens König ein Walzer von Johannes Brahms vorgetragen.

Die Gäste wurden mit dem Hinweis verabschiedet, dass der Chor im nächsten Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert.

Lang anhaltender Beifall war der verdiente Lohn für ein beeindruckendes Konzert und das Publikum wollte ohne Zugabe den Chor nicht von Bühne lassen. Mit dem feurigen Tango „Du schwarzer Zigeuner“ und der heimlichen Schwabenhymne „Mir im Süden“ von den „fünf“ ging ein gelungener Abend zu Ende.



Taktvolle Momente unter der Leitung von Clemens König erlebten die Besucher in der Ehninger Begegnungsstätte. Bild: z